

Bericht von der Nationalen in Erfurt

Mein Bewertungsauftrag in Erfurt war überschaubar, da ich auch als Obmann eingesetzt war.

Die vorgestellten weißen Zwerg-New Hampshire konnten alle in ihrer Größe gefallen. Auch bei den übrigen Schauen, die ich gesehen habe, war mir kein Hahn und keine Henne aufgefallen, die zu kräftig waren. Das unterscheidet unsere Zwerg-New Hampshire von einigen anderen Rassen. Worauf wir allerdings achten sollten, ist die Standhöhe. Der Standard verlangt einen mittelhohen und keinen hohen Stand. Mittelhoher Stand und etwas sichtbare Schenkel sind bei goldbraunen und weißen Zwerg-New Hampshire die Voraussetzungen für höhere Noten.

Bei den weißen Hähnen in Erfurt fehlte zwar das herausragende Spitzentier, die Qualität war bei vorangegangenen Schauen besser. Je später der Schautermin, desto größer sind die Kopfpunkte. Jetzt gilt es kurz vor der Zucht noch einmal ganz genau hinzuschauen, denn es sind die Wünsche und Fehler in den Kehllappen, sprich Kehllappenansätzen genau zu erkennen. Von Hähnen mit aufgeklappten Kehllappen oder mit sehr faltigen Kehllappenansätzen sollten wir uns trennen. Damit ist auch schon gesagt, was bei den Hähnen in Erfurt auf den Bewertungskarten stand. Hinzu kamen die Wünsche nach mehr Körperlänge und Schwänzen, die fester im Aufbau sein konnten.

Auch bei den Hennen zeigen die etwas größeren Kopfpunkte die Probleme in den Kehllappenansätzen. Eine Henne mit einem solchen Problem sollte auf keinen Fall in die Zucht eingesetzt werden. Kritisch zu sehen sind auch die Kammfahnen. Der Standard sagt klar: Kammfahne der Nackenlinie folgend. Ist dies nicht der Fall, darf der Hahn oder die Henne keine hohe Note bekommen. Dass ich in dieser späten Jahreszeit nicht mehr auf intensiv gelbe Schnäbel schauen kann, dürfte klar sein. Die Hennen sind voll am Legen, da lässt die Schnabelfarbe in der Intensität nach. Was aber bleibt, ist eine gute Lauffarbe. Das Problem hat sich mit der Impfung gegen Kokzidien verabschiedet.

Breite, schön vorgezogene Brustpartien mit entsprechender Körperlänge zeigten fast alle Hennen. Dazu auch meist eine feine Breite im Rücken und im Sattel. Eine Henne fiel auf, da diese eine etwas eingekerbte Brust zeigte. Ein Einzeltier, ebenso wie eine Henne mit überlappenden Brustfedern, das wird es immer wieder einmal geben. Gleich drei Spitzenhennen konnte ich herausstellen. Glückwunsch an Rüdiger Striby mit v 97 und hv 96 sowie an Wendelin Martin mit hv 96.

Peter Jahn